

Andreas Ottenschläger/Verkehrssprecher ÖVP

“Das Zweirad ist in Österreich in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung, wie etwa ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Als Verkehrssprecher der ÖVP setze ich mich dafür ein, dass der Straßenverkehr von einem respektvollen "Miteinander" getragen wird. Im Sinne der von uns forcierten Wahlfreiheit des Verkehrsmittels muss ein angemessener Interessenausgleich unter den Verkehrsteilnehmern geschaffen werden. Motorräder benötigen weniger Straßen- und Parkraum und geben darüber hinaus aufgrund des geringeren Verbrauchs weniger Kohlendioxid in die Luft ab. Gerade bei den Themen Immissionen und Emissionen und Rücksichtnahme auf besonders sensible Gebiete ist es uns deshalb auch ein besonderes Anliegen, den Dialog mit allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu führen und damit auch das gegenseitige Verständnis zu fördern.”

Hermann Weratschnig/Verkehrssprecher der Grünen

Mein Statement mit der Bereitschaft sich jederzeit mit VertreterInnen in den kommenden Wochen in Wien zu treffen:

„Als Verkehrssprecher der Grünen sind mir alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein Anliegen. Als Tiroler kenne ich die Sorgen von lärmgeplagten Anrainern und bin jederzeit bereit daran zu arbeiten, wie auf bestimmten Streckenverläufen überbordender Lärm reduziert werden kann. In diesem Sinne begrüße ich die Kampagne „Fahr RUHIG weiter“ der ARGE2RAD ausdrücklich. Wenn gelindere Mittel möglich sind, um den Lärm zu reduzieren, sind auch Fahrverbote nicht notwendig - dazu bin ich jederzeit gesprächsbereit. Die Hilflosigkeit und Betroffenheit vieler Bürger entlang von Motorradstrecken ist hoffentlich auch für Biker nachvollziehbar und verständlich, auf den bekannten Tiroler Strecken hat sich diese Lage zunehmend zugespitzt. In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung das beste Wetter und einen unfallfreien Verlauf. Ich selbst bin in meiner Heimatgemeinde in Schwaz und eröffne gerade ein „E-Car Sharing“-Projekt. Ich wäre sonst gerne selbst ans Podium getreten, um Gespräche zu führen und Euch eine rücksichtsvolle und gute Fahrt zu wünschen.“

Alois Stöger/Verkehrssprecher SPÖ

Mobilität ist der sichtbarste Ausdruck von Freiheit. Das gilt für unseren Arbeitsalltag und gilt umso mehr für unsere Freizeit. Deshalb muss die Verkehrspolitik Mobilität für alle ermöglichen und Lösungen finden, damit unsere Straßen von allen genutzt werden können. Fahrverbote und einseitige Einschränkungen führen hier aber in eine Sackgasse. Der richtige Weg ist die gegenseitige Rücksichtnahme - im Straßenverkehr genauso wie bei der Herstellung der Fahrzeuge, um die Lärmbelastung nachhaltig zu reduzieren.

NAbg. Christian Hafenecker, MA/Verkehrssprecher FPÖ

Geschätzte Teilnehmer der Motorradkundgebung, liebe Biker!

Auch wenn ich heute leider nicht persönlich mit euch ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung und Willkür setzen kann, so möchte ich euch als Verkehrssprecher der FPÖ und selbst begeisterter

Motorradfahrer meine volle Solidarität für eure Anliegen mitteilen. Genauso wie es generell im Straßenverkehr um gegenseitige Rücksichtnahme geht, darf es nicht sein, dass Motorradfahrer mit willkürlichen Beschränkungen und Fahrverboten schikaniert werden. Denn wer ein Motorrad besitzt, zahlt für Kauf und Betrieb beträchtliche Steuern und sichert zigtausende Arbeitsplätze, das muss auch von der Politik wertgeschätzt werden. In diesem Sinne kann ich euch versichern, dass wir Freiheitlichen auch auf parlamentarischer Ebene klare Schritte gegen die sich abzeichnende Verbotsunkultur planen werden, damit gleiches Recht für alle und freie Fahrt für Biker sichergestellt bleibt!

Abg. Dr. Johannes Margreiter/Verkehrssprecher NEOS

„Das größtmögliche Maß an individueller Freiheit in allen Lebenslagen ist uns ein zentrales Anliegen. Den lärmbedingten Motorradfahrverboten stehen wir aus diesem Grund skeptisch gegenüber, da wir uns nicht als Verbotspartei verstehen, sondern auf die rücksichtsvolle Eigenverantwortung setzen. Wir begrüßen daher sehr die Bereitschaft der Motorrad-Community, ein größeres Bewusstsein für Lärmbelastung zu zeigen und das Ziel, eine gemeinsame Lösung zu finden. Immerhin geht es für die betroffenen Bewohner_innen an frequentierten Motorradrouten nicht um ein Freizeitvergnügen, sondern um deren tagtägliche Lebensqualität.“